

Der *Distelfink*



**Dank an Heidi Freier
Nisthilfen für Gebäudebrüter
Blindschleiche und Waldkauz
Artenkenner wieder unterwegs**

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

manche Themen beschäftigen uns leider permanent. So ist es z.B. mit dem Flächenverbrauch. Egal, auf welches Jahr wir zurückschauen, immer wieder mussten wir um den Erhalt unserer reizvollen Landschaft kämpfen. Mit der Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms und der dabei vorgesehenen Lockerung des sogenannten Anbindegebots besteht nun die Gefahr, dass Gewerbegebiete in die freie Landschaft gesetzt werden können. So ist



„Keine Autobahnausfahrt bei Traunfeld“ fordern Vertreter der Kreisgruppe Nürnberger Land und Neumarkt gemeinsam bei einem Ortstermin

vorhersehbar, dass der Flächenverbrauch wieder zunehmen und die Landschaft weiter zersiedelt wird. Unser Frust ist manchmal schon ziemlich groß, wenn wir uns mit vielen guten Argumenten zu Wort melden und diese nicht oder nur wenig gehört werden. Aber die Motivation geht nicht verloren, denn wir können uns auch immer wieder über Erfolge freuen, wie z.B. die Verhinderung des Gewerbegebiets Moser Brücke in Feucht oder der B14-Ortsumgehung von Reichenschwand. Und es gibt andere

Organisationen und Mitstreiter, die uns unterstützen. So ist es sehr ermutigend zu sehen, dass sich bei der geplanten Autobahnausfahrt an der A6 bei Traunfeld schon sehr frühzeitig großer Widerstand regt. Während die Landräte beider Landkreise (Nürnberger Land und Neumarkt) sowie manche Bürgermeister versuchen, die Notwendigkeit für die Ausfahrt zu begründen und einen wirtschaftlichen Nutzen für bestimmte Kommunen prophezeien, wird dies von den Gegnern bezweifelt und der Ausbau kritisiert. Bürger aus Kainsbach, Schupf und Traunfeld haben genauso öffentlich Kritik geäußert wie die Grünen, die ÖDP, der DAV und andere, die sich zusammen mit den beiden BN-Kreisgruppen zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen haben. Nur mit solch einer breiten Front werden wir dieses Projekt verhindern können. Denn diesem relativ überschaubaren Eingriff würden weitere folgen, für die dann sowohl den Landwirten Flächen verloren gingen als auch wertvolle Natur geopfert werden müsste. Es ist abzusehen, dass Kreis- und Gemeindestraßen ausgebaut sowie Ortsumgehungsstraßen z.B. bei Schupf gebaut werden würden. Und der Bedarf für ein Gewerbegebiet wäre auch sofort da. Wir sind absolut nicht gegen die wirtschaftliche Entwicklung einer Region und lehnen jedes Bauvorhaben ab. Aber wir fordern eine deutliche Reduktion des Flächenverbrauchs in unserem Landkreis und mehr Rücksicht auf Natur- und Landschaft, denn auch wir werden ärmer, wenn Schmetterlinge - wie die luftigen Bläulinge auf der Titelseite - keinen Lebensraum mehr bei uns finden.

Ihre Heide Frobel

Dank an Heidi Freier

Eine Ära ist zu Ende: Heidi Freier geht nach fast 27 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Büro, Haus und Garten der Kreisgruppe des BN in Winkelhaid sind so mit ihrer Person verbunden, dass uns allen ihre Abwesenheit noch schwer vorstellbar ist.

1990 hat der damalige Kreisvorsitzende Peter Pflügner einen riesigen Glücksgriff gemacht, als er Heidi Freier für unser Büro anwarb. Es war auch dringend nötig, denn nur mit Ehrenamtlichen ließ sich weder die Arbeit erledigen, noch eine notwendige Ordnung aufrechterhalten. Dieser Umstand änderte sich mit Beschäftigungsbeginn von Heidi Freier schlagartig, alle

wichtigen Papiere und Dinge fanden nun ihren Platz und waren im Bedarfsfall stets problemlos auffindbar. Neben den „normalen“ Bürotätigkeiten kamen im Laufe der Zeit immer wieder neue Aufgaben hinzu: Zivildienstleistende mussten angeleitet und betreut werden, die Haus- und Straßensammlung vor- und nachbereitet werden, der Kontakt zu den Inserenten des „Distelfink“ gesucht und gepflegt werden usw., usw.

Natürlich hielt auch beim BN das EDV- Zeitalter Einzug, was die üblichen Umstellungen erforderte, aber insbesondere in Bezug auf die Finanzbuchhaltung völlig neue Herausforderungen bedeutete. Mit akribischer

Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit nahm Heidi Freier die neuen Segnungen der Technik in Angriff, aber sicher auch nicht - wie wir alle - ohne gelegentliche Stoßseufzer.

Und immer wieder diese telefonischen Anfragen, die oft mit dem Satz: „Sie sind doch der Naturschutz.....“ begannen und Ratschläge zu Marderbesuch im Dachboden, zu verletzten Vögeln, zu bedrohlich erscheinenden Wespennestern, zu Nachbarschaftsstreitigkeiten wegen herüberhängender Äste, usw., usw., erforderten. Viel Fachwissen hat sich Heidi Freier mit der Zeit erworben, das sie so in ihrer stets freundlichen und geduldigen Art weitergeben konnte. Überaus hilfsbereit war sie ohnehin jederzeit, wenn Aktive der Ortsgruppen irgendeine Art von Unterstützung benötigten. Da wurde nicht lange gefackelt, auf umgehende Erledigung der Bitten konnte man sich hundertprozentig verlassen.

Wir haben es nicht gezählt, aber es müssen sehr viele Kannen Kaffee gewesen sein, die Heidi Freier im Laufe der Jahre bei allen Sommerfesten und sonstigen Gelegenheiten zubereitet und in den Garten geschleppt hat. Selbst im größten Tohuwabohu behielt sie souverän den Überblick über das Geschehen in Küche einschließlich Kuchenbüfett. Selbst mit zu feiern war da praktisch nicht möglich.

Zu guter Letzt der Garten: mit Liebe und Leidenschaft hielt sie neben ihrer offiziellen Arbeit immer wieder Ausschau nach Pflanzen, die zu den bestehenden Pflanzenfamilien im Schaugärtchen passten und hatte auch sonst viele kreative Ideen, die eine oder andere Ecke im Garten schöner oder ökologischer umzugestalten. Verschwiegen werden darf dabei aber auch nicht, dass Heidi Freier - oft mit Unterstützung ihres Mannes Winfried - unzählige Stunden damit zugebracht hat, mühsam gebückt weniger erwünschte Kräuter zu entfernen, denn selbst in einem Naturgarten kann nicht alles grenzenlos geduldet werden.

Liebe Heidi, wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und hoffen, Dich doch immer wieder einmal beim Bund Naturschutz anzutreffen. Ein ganz herzliches Dankeschön für die lange Zeit mit Dir!

*Peter Pflügner, ehemaliger Kreisvorsitzender
Christiane Matern, ehemalige Kreisvorsitzende
Heide Frobel, Kreisvorsitzende*

im Namen der Kreisgruppe und aller Ortsgruppen



Heidi Freier geht....und Saskia Kraft kommt

Herzlich willkommen Saskia Kraft

Unsere neue Mitarbeiterin im Büro in Winkelhaid ist Saskia Kraft. Sie hat Psychologie studiert und wohnt mit ihrer Familie in Feucht. Wir freuen uns, dass mit der relativ schnellen Neueinstellung ein lückenloser Übergang erfolgen kann. Saskia Kraft hat schon Erfahrungen in der Veranstaltungs- und Büroorganisation bei ihren bisherigen Tätigkeiten gesammelt, so dass die grundsätzliche Einarbeitung recht schnell gehen wird. Und auf die tausend kleinen Dinge und speziellen BN-Regelungen, die erst einmal neu sind, wird sie sich auch nach und nach einstellen. In unseren Garten hat sie sich beim Besuch des Sommerfestes im letzten Jahr schon verliebt und sie freut sich auf jede Möglichkeit, dort etwas zu tun.

Liebe Saskia, wir wünschen Dir, dass Du Dich an Deinem neuen Arbeitsplatz und in unserer Mitte schnell einlebst und immer wohlfühlst!

Heide Frobel

Deine

Photovoltaik

Strom für dich und für mich
mit Batteriesystem
mit Umweltschutz

Energie

Happurg, 09151 · 81440
energie-concept.de



Heimatliebe ist einfach.



Auch wenn's um den
Landkreis Nürnberger Land
geht, sind wir mit dem
Herzen dabei.

sparkasse-nuernberg.de

Wenn's um Geld geht
 Sparkasse
Nürnberg

Naturschützer im Einsatz

Wer an einigen frostigen Wintertagen das unverwechselbare Geräusch einer Motorsäge mitten aus dem Naturschutzgebiet „Schwarzenbrucker Moor“ gehört hat, mag vielleicht besorgt gewesen sein oder sich zumindest gewundert haben. Es hatte aber alles seine Richtigkeit. Naturschützer selber waren ans Werk gegangen. Denn fest steht, dass das Moor in seinem jetzigen Zustand nur erhalten werden kann, wenn immer wieder die aufwachsenden Erlen und sonstiges Gebüsch zurückgeschnitten und entfernt werden. Ansonsten schreitet die sog. Sukzession unerbittlich weiter voran. Das würde bedeuten, dass das Moor allmählich völlig verbuschen und in Folge sich zunächst zu Auwald und dann zu Wald entwickeln würde. Die einmalige typische Moorvegetation, wegen der auch die Ausweisung als Naturschutzgebiet erfolgt war, würde allmählich völlig verschwinden. Dieser Entwicklung entgegen zu wirken, arbeiteten Naturschutzbehörde, Vertreter der Gemeinde Schwarzenbruck und ehrenamtliche Naturschützer vom BN zusammen. Nicht bei jedem Wetter sind solche Entbuschungsmaßnahmen möglich, aber der lang anhaltende Frost im Januar sorgte für eine stabile Eisdecke und bot so die ideale

Voraussetzung. Keiner musste Angst haben, im unberechenbaren Untergrund des Moores zu versinken. Wenn uns jetzt nicht - wie in den letzten Jahren - Wassermangel aufgrund fehlender Niederschläge oder ungewollte Abflüsse dazwischen kommen, ist der Erhalt des Moores für weitere Jahre gesichert.

Christiane Matern



Wir sind die Wärmepumpe ohne Heizstab !



Wasserbehandlung mit Zukunft



permasolvent® primus 2.0:
Umweltfreundliche Wasserbehandlung zum Schutz vor verkalkten Leitungen und Wärmetauschern

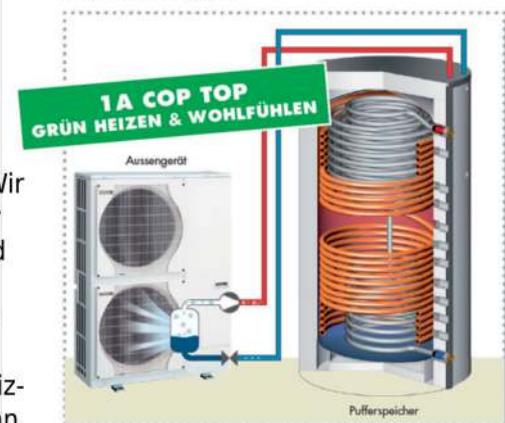
- **Effizient:** verhindert Energieverluste auch bei hohen Speichertemperaturen
- **Natürlich:** wichtige Mineralien und natürliche Trinkwasserqualität bleiben erhalten
- **Hygienisch:** selbsthygienisierend im Betrieb
- **Sparsam:** geringer Stromverbrauch
- **Innovativ:** Bedienung per App



www.perma-trade.de

Wir bieten Ihnen individuelle Lösungen für sparsames und umweltfreundliches Heizvergnügen an — moderne Wärmepumpen, Holzheizungen und Fußbodenheizungen machen dies möglich. Außerdem führen wir Be- und Entlüftungsanlagen zur Verbesserung des Raumklimas. Vorteil: Es entstehen später keine zusätzlichen Wartungskosten. Unsere Wärmepumpen erbringen selbst bei einer Außentemperatur von -15° Celsius eine 100 prozentige Heizleistung. Wir garantieren eine Vorlauftemperatur von 60° Celsius. Diese Anlagen sind für den Alt- und Neubau z.B. für Sanierungsobjekte mit Heizkörpern bestens geeignet. Wir bieten Ihnen für die Realisierung Ihres neuen Heizsystems unsere Projektbegleitung an.

Penzenhofener Str. 6
90610 Winkelhaid
Telefon: +49 (0)9187-410940
Fax: +49 (0)9187-410941
Mobil: +49 (0)179 2272371
E-Mail: info@1a-heizen-strobl.de
<http://www.heizen-ohne-oel-gas.de>
<http://et-ct.de/>



Der Kräuterstammtisch

Einmal im Monat treffen sich Kräuterinteressierte beim Kräuterstammtisch in Lauf. Hier dürfen viele Fragen rund um die heimischen Wild- und Heilkräuter mitgebracht und diskutiert werden:

Ist es auch die richtige Pflanze? Wie erkenne ich sie? Wo finde ich sie? Gibt es giftige Kräuter, mit denen man sie verwechseln könnte? Wo kann ich sammeln? Wann ist die richtige Erntezeit? Welche Pflanzenteile sind essbar?

macht Spaß, das eine oder andere auszuprobieren. Schließlich werden schon mal selbst kreierte Rezepte ausgetauscht und „Versucherle“ mitgebracht. Auch der gelegentliche Austausch von gekeimten Borretschpflänzchen oder geernteten Früchten aus dem eigenen Garten ist unter den Teilnehmern sehr beliebt.

Immer wieder befassen wir uns ausführlich mit einer ausgewählten Pflanze und bemerken, wie genial doch unsere Schöpfung die eine oder andere Blüte gestaltet hat. Oft sind die einzelnen Blütenbestandteile nur mit Pflanzenlupe erkennbar, was für uns kein Hindernis ist. Doch auch anderen Aspekten der Pflanzenbetrachtung, wie der Signaturenlehre, stehen die Teilnehmer positiv gegenüber.

Uraltes Wissen

Wie die Gewächse für unsere Gesundheit förderlich sind, zeigen uns uralte Überlieferungen, Erfahrungen aus der Volksheilkunde und neues Kräuterwissen. Mancher Teilnehmer kann noch auf Großmutter's Spitzwegerichsirup zurückgreifen oder weiß, wie ein Kamillendampfbad anzuwenden ist.

Freude, Achtsamkeit, gute Beobachtung und Kenntnisse über die Wirkung von Wild- und Heilkräutern stärken und unterstützen unsere Verbindung zur gewachsenen Natur. In diesem Sinne treffen wir uns auch dieses Jahr wieder (meistens) jeden letzten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der BN Service GmbH Lauf. Wenn noch jemand dazu kommen möchte, bitte beim ersten Mal unter der E-Mail: andrea-froehling@web.de anmelden.

Andrea Fröhling



Kräutermann und Kräuterfrauen mit Andrea Fröhling (ganz rechts)

Überraschende Vielfalt

Unsere heimischen Wildkräuter bieten uns eine überraschende Vielfalt an Möglichkeiten in ihrer Verwendung. Sei es die Zubereitung von abwechslungsreichen kulinarischen Schlemmereien oder der Einsatz als Pflanzenschutzmittel oder ein Gesichtswässerchen für die zarte Haut oder....! Es

bianco e rosso
 Vom Winzer zum Genießen!
www.bianco-e-rosso.de

Wir lieben Wein!
 Weine aus Familienbetrieben
 Lore Forkel, Bahnhofstraße 20a
 90559 Burgthann. Öffnungszeiten: Di, Mi, Do 16-19.00, Fr 10-19.00 Sa 9-13.00
www.bianco e rosso.de

Nisthilfen für Gebäudebrüter

Einige Vogelarten, Fledermäuse und Insekten haben im Laufe von Jahrhunderten gelernt, die Gebäude der Menschen zu nutzen: **Wildbienen** nisten in Lehmfugen und Löchern an Fassaden, **Mauersegler**, **Sperlinge** und **Fledermäuse** bewohnen Hohlräume unter Dächern, **Falken** brüten in Nischen an Kirchtürmen, **Schleiereulen** beziehen zugängliche, unbeheizte Dachstühle und **Schwalben** befestigen ihre Lehmnesten in offenen Viehställen oder unter Dachvorsprüngen.

Sie alle sind Gebäudebrüter

Dieses gewachsene Miteinander von Gebäudebrütern und Menschen ist aber heute vielerorts ein Auslaufmodell. Das Sanieren von Altbauten führt häufig zum Verlust der Hohlräume und Brutnischen. Nutzungsänderungen der Dachstühle, Scheunen und Ställe sperren die Mitbewohner aus. Hausbesitzer, von den Verunreinigungen durch verwilderte Stadttauben sensibilisiert, sagen auch Spatz und Mehlschwalbe den Kampf an.

Doppelstrategie

Um diesen Trend zu stoppen fährt die BN-Ortsgruppe Feucht eine Doppelstrategie:

Einerseits soll durch Beratung und Unterstützung der Hausbesitzer jeder bereits bestehende Brutplatz erhalten und verbessert werden. Anwohner erhalten z.B. kostenfreie Mehlschwalben-Kunstnester und entsprechende Kotbretter. Auf diesen Kotbrettern können keine Stadttauben nisten. Die Gebäudebesitzer werden bei der Montage dieser Kunstnester und Kotbretter unterstützt.

Andererseits konnten auch Hausbesitzer gewonnen werden, Kunstnester anbringen zu lassen, die bisher noch keine Mehlschwalben beherbergten.

Die BN-Ortsgruppe wartet schon gespannt auf die ersten zurückkehrenden Schwalben und hofft auf eine gute Belegung der Kunstnester in der anstehenden Brutsaison.

Kirchtürme als Refugium

Dass Kirchtürme für Gebäudebrüter ein besonders wichtiges Refugium darstellen, wird am Beispiel der beiden Kirchengemeinden in Feucht deutlich.

Ein Paar der seltenen **Wanderfalken** besetzte den Kirchturm der katholischen Gemeinde in den kalten Nächten des letzten Winters. Die Wanderfalken gelten als die schnellsten Vögel der Welt und standen in Deutschland in den 1960er Jahren kurz vor dem Aussterben.



Das Wanderfalken-Weibchen an seinem Stammplatz, dem Sandsteinsims am Kirchturm von Herz-Jesu in Feucht. Foto: R. Geyer

Die Ortsgruppe in Feucht hat dann einen stattlichen Kasten von der Größe einer Hundehütte in 32 Meter Höhe installiert. Leider verließen die Falken am Faschings-Dienstag 2017 Feucht wieder, vermutlich um an ihrem angestammten Niststandort zu brüten. Aber den genauen Grund kennen nur die Falken selbst. Wir hoffen auf ein Wiedersehen!

- FOSSILE BRENNSTOFFE? SCHLECHT FÜR DAS KLIMA.
- ATOMENERGIE? ZU UNSICHER.
- ALTERNATIVE ENERGIEN? WIR FORSTEN AUF.

WAS TUN? ENERGIE EINSPAREN.



UND WIE?

WER'S NOCH GENAUER WISSEN UND BESSER UMSETZEN WILL, FRAGT UNS:



Ihr Fachbetrieb seit Generationen

Wasser
Wärme
Wohlbefinden
Elektrotechnik

Dauphin GmbH & Co. KG
Schwarzachstrasse 17
90559 Burgthann
Telefon: 09183 - 3315
www.dauphin-burgthann.de

Auch der Kirchturm der evangelischen Gemeinde ist ein Domizil für Gebäudebrüter geworden, und zwar für die Turmfalken und Mauersegler. Dort erneuerten wir letztes Jahr den Nistkasten. Ende März zog dort ein Turmfalken-Pärchen ein. Momentan beginnt das Weibchen auf dem Kleintierstreu zu brüten.



Ein Blick in das Wanderfalken-Penthouse mit Kiesboden und „Balkon“ in luftiger Höhe über Feucht. Foto: S. Haas

Auf gleicher Höhe im selben Kirchturm haben wir acht Nistkästen für Mauersegler angebracht. Ab Anfang Mai könnten sich die Mauersegler also eine neue Kolonie im Kirchturm von St. Jakob aufbauen. Die Ortsgruppe Feucht ist dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Feucht, der Unteren Naturschutzbehörde und der beiden kirchlichen Gemeinden in Feucht.

Sebastian Haas

WOHNSINN gesundes Zuhause

WAS SIE BEI UNS FINDEN:

NATURFARBEN & NATURBAU-BAUSTOFFE:
BIOFA · AURO · LIVOS · HOLZWEIG
PAVATEX · HOMATHERM · KORK

NATURBODENBELÄGE:
MASSIVHOLZPARKETT in BUCHE
EICHE, ESCHEN, AHORN, BAMBUS
DREISCHICHTPARKETT -SORTEN
NATURTEPPICHBELÄGE AUS SW
SISAL, KOKOS, BAUMWOLLE ETC.
LINOLEUM

NATURSCHLAFSYSTEME & NATURMATRATZEN:
PRO NATURA, HÜSLER NEST,
TRAUMSTATION U.A.

NATURHOLZMÖBEL:
TEAM 7, SELTZ, KÜBLER, PRIEL

NATÜRLICHES ERGONOMISCHES SITZEN:
MOIZI, RYBO, LEITNER, WESTNOV.

&&&&&& VIELE ACCESSOIRES

Wir beraten Sie gerne ausführlich & planen Ihre Wohnungseinrichtung für Ihr gesundes Zuhause.

Brüder Allee 2, 91207 LAUF
TEL. 09123 - 82829 · FAX 09123 - 75869



FREIER

ELEKTROTECHNIK

FERTIGUNG · MONTAGE · INSTALLATION

für
HAUS, GEWERBE, INDUSTRIE

Gerald Freier
Im Erlet 22
90518 Altdorf
Tel.: 0 91 87- 4 10 98 98
Fax: 0 91 87/ 4 10 98 88

www.freier-elektrotechnik.de info@freier-elektrotechnik.de

Wer die Kröte nicht ehrt...

März, Samstagnachmittag, Röthenbach bei Altdorf. Ausgerüstet mit 3 dicken Rollen Krötenschutzzaun, 60 Stangen, Spaten und Harken macht sich unsere Gruppe an die Arbeit, den Krötenschutzzaun aufzubauen. Wie zigtausendfach in Bayern in diesen Tagen widmen wir uns einem der „großen Klassiker“ des BUND Naturschutz: „Kröten über die Straße tragen“. Nur ist dem Großteil der Bevölkerung nicht bewusst, dass vor dem „Tragen“ erst noch ein Krötenzaun aufgestellt und eingebuddelt werden muss. Unsere Gruppe, oder besser Grüppchen besteht aus zwei Erwachsenen, einer 16jährigen und meinem Sohn, der in die zweite Klasse geht.

Auf einer Länge von 150 Metern muss eine dicke Schicht Laub weggereicht werden, Graben und Löcher für die Eimer gebuddelt und der Zaun muss aufgestellt und stabilisiert werden. Wie sollen wir das heute nur alles schaffen? Ich sehe mich schon in der Dunkelheit nach Hause kommen und meiner Frau erklären, dass ich am Sonntag nochmal los muss.

Was soll's. Wir legen los. Am Anfang läuft es zäh, aber nach einigen Metern stoßen wir auf den Bereich, an dem schon jahrelang unsere Vorgänger ihre Spaten und Harken in die Erde gestoßen und gegraben haben. Der Boden ist hier so locker wie in einem Gemüsebeet und es geht schnell voran. Wir fassen neuen Mut. Erstaunlicherweise fallen die Proteste meines Sohnes relativ gering aus und die „Was kann ich tun?“ und „Mir ist langweilig“ lassen sich im Lauf des Nachmittags an zwei Händen abzählen. Eine gute Quote! Dann trudelt doch noch einer der „Krötenzaun-Veteranen“ auf seinem Fahrrad ein. Er habe sich in der Treffpunkt-Uhrzeit geirrt, entschuldigt er sich. Wir sind erleichtert und froh um weitere zwei Helferhände und vor allem weiß er mit seiner jahrelangen Krötenzaunerfahrung genau, wo der Hase – pardon, die Kröte – langläuft.

„Ich habe mich immer gefragt, wer den Zaun hier aufbaut. Jetzt weiß ich es. Und bin sogar selber dabei!“

Jetzt habe ich auch zwei sinnvolle Betätigungen für meinen Sohn gefunden. Er darf mit dem Hammer die Stangen in die Erde klopfen und die Unterkante des Zauns im Graben mit Erde bedecken und andrücken. Der Vater eines Klassenkameraden meines Sohnes kommt zufällig mit dem Auto vorbei und macht Späße, ob es heute Abend Krötensuppe gäbe. Insgeheim denke ich mir: „Eines Tages stehst Du hier mit mir und hilfst buddeln.“ Mein Gedanke erfüllt sich schneller als gedacht in Persona seines Sohnes, der kurz darauf mit dem Fahrrad angebraust kommt.

Sein Vater habe ihn geschickt. Mit den zwei jungen Helfern, die sich im Zaun-Einbuddeln und Stangen-Einschlagen gegenseitig überbieten wollen, macht es jetzt wieder richtig Spaß. Währenddessen beantworte ich all ihre Fragen über die Kröten, ihre Wanderung und all die Themen, wohin einen solche Fragen führen können: „Ja, auch Frösche gibt es hier“. „Nein, ich glaube nicht, dass der Frosch mit dem gelben Strich auf dem Rücken, den Du gestern im Wald gesehen hast, genau derselbe ist wie der von vor einer Woche“. „Ja, Bären und Wölfe sind auch durch Straßen gefährdet. Aber die gibt es hier nicht, die Wildkatze dagegen im Landkreis schon.“ Der Freund meines Sohnes bemerkt ganz nebenbei: „Ich habe mich immer gefragt, wer den Zaun hier aufbaut. Jetzt weiß ich es. Und bin sogar selber dabei“.



der „Veteran“ und die neue Truppe

Wir kommen mittlerweile gut voran und haben schon einen Großteil der Eimer gesetzt. Ein älterer Herr kommt auf dem Fahrrad vorbei und ist über unseren Fleiß sichtlich erfreut. Er könne leider nicht mehr helfen. „Schicken Sie Ihre Kinder und Enkel vorbei“ ist meine Antwort. Wir sind fast fertig. Noch die Stöckchen in die Eimer, damit hineingefallene Mäuse wieder hinausklettern können und dann ist es tatsächlich geschafft – noch weit vor Einbruch der Dunkelheit. Das Kontrollieren der Eimer werden in den nächsten Wochen andere übernehmen, aber jedesmal, wenn ich am Zaun vorbeifahre, freut mich der Gedanke, dass es hier keine zerquetschten Kröten geben wird. Dazu kommt mir ein Song von Ben Harper in den Sinn „We can make a better world – with our own two hands“.

Uwe Friedel

„Zu Gast bei Frosch, Kröte und Co“ ...

...lautete das Motto des letzten Familientreffens der Ortsgruppe Rückersdorf beim alten Schlittschuhweiher im Rückersdorfer Wald. Marion Strauss-Barthel hatte eingeladen und 6 Familien kamen und hatten viel Spaß dabei, die Kröten als Hochzeitspärchen zu entdecken. Sie fühlten sich etwas unheimlich und glitschig an. Eine Erdkröte haben wir in der Erde gefunden, tagsüber graben sie sich ein und wandern nachts zu ihrem Laichgewässer. Schon unterwegs bespringen die Männchen ein Weibchen und bleiben festgeklammert, bis das Weibchen im Wasser angelangt ist und im Wasser seine Krötenschnüre zwischen Wasserpflanzen abläicht. Diese Schnüre werden dann vom Männchen besamt. Oft wollen mehrere Männchen ein Weibchen umklammern, dabei wird heftig gekämpft. Einige Laichballen der Grasfrösche konnten ebenso entdeckt werden. Ferner fanden die Kinder Tausend- und Hundertfüßer, Schnecken, Asseln und Spinnen im Waldboden, die von den erwachsenen Tieren mit ihrer langen klebrigen Zunge gefangen und verschlungen werden.

„Die alte Itsche“

Anschließend wurde eine Brücke über einen wilden Bach gebaut und hinübergestiegen. Nach einigen Spielen genossen die Erwachsenen und Kinder im Kreis sitzend ihre Brotzeit und lauschten dem spannend erzählten Märchen „Die alte Itsche“. Itsche ist ein altes Wort für Kröte, in diesem Fall eine in der Erde lebende verzauberte Kröte, die dem Dummling hilft, ein Königreich zu bekommen. Mit viel neuem Wissen über das Leben der Erdkröte und anderen Amphibien, sowie glücklich über die schönen Stunden im Wald kehrten die Familien heim mit dem Versprechen, beim nächsten Mal auf jeden Fall wieder dabei zu sein.

Am Sonntag, den 28.05., um 15 bis 17.30 Uhr, sind wir „zu Gast bei Ameisenlöwe, Sandbiene und Co“. Auf der Röhnbacher Seite der Pegnitz entdecken wir den Lebensraum Sandachse.

Vorstandswahlen der Ortsgruppe Rückersdorf

Die Ortsgruppe Rückersdorf hat Neuwahlen durchgeführt. Christa Alt (Foto Mitte) wurde als 1. Vorsitzende in ihrem Amt bestätigt, ebenso Hermann Frank als 2. Vorsitzender. Neu in die Vorstandschaft wurde Marion Strauss - Barthel als Kassiererin gewählt.



Auskunft und Anmeldung bei M. Strauss-Barthel, strauss-barthel@gmx.de oder www.nuernberger-land.bund-naturschutz.de



2:0 für Bio

Marcus Kratzer,
Demeter-Hof Kratzer
Gemüseanbau in Wetzendorf

Fotos: ebl, Rudi Ott



*Bio-Lebensmittel enthalten mehr positive
Inhaltsstoffe für die Gesundheit und weisen zugleich
weniger Schadstoffe auf!**

*Laut einer Meta-Studie der englischen Universität Newcastle

ebl
Naturkost

„Beinloser Schneckenschreck“ - die Blindschleiche

„Ah! Eine Schlange!“ – das bekommt die Blindschleiche sicher am häufigsten zu hören, wenn sie entdeckt wird. Doch auch, wenn sie so aussieht, die Blindschleiche ist keine Schlange. Und das ist nicht der einzige Irrtum, den es rund um die Blindschleiche gibt. Da sie in 2017 zum Reptil des Jahres gekürt wurde, wird es Zeit, sich mit ihr näher zu beschäftigen.



Bildautor: Dr. Axel Kwet, Vizepräsident der DGHT

Reptil des Jahres 2017

Diesen Titel vergibt die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) seit 11 Jahren. Im Wechsel wird ein Amphib oder Reptil des Jahres gekürt. Nach dem Feuersalamander im letzten Jahr ist es für das Jahr 2017 wieder ein Reptil: die Blindschleiche. „Damit möchten wir auf eine harmlose, nur vermeintlich gut bekannte Eidechsenart aufmerksam machen“, begründet Dr. Axel

Kwet, Vizepräsident der DGHT, die Entscheidung. „Unter allen einheimischen Reptilien ist sie tatsächlich die Art, deren Biologie am wenigsten erforscht ist.“ Auch über ihre natürlichen Populationsgrößen und -dichten sowie über ihre Bestandsentwicklung sei wenig bekannt, so Kwet.

Plintslicho und die verwirrenden Irrtümer

Beinlos ist die Blindschleiche, und das stiftet Verwirrung. Denn sie wird oft für eine Schlange gehalten. Sogar in ihrem lateinischen Namen (Anguis = Schlange) versteckt sich dieser Fehler. Doch die Blindschleiche ist eine beinlose Eidechse: Wie diese hat sie bewegliche Augenlider (haben Schlangen nicht) und wie diese kann sie bei Gefahr ihren Schwanz abwerfen. Das rettet ihr zumindest einmal das Leben. Feinde hat sie genug: Störche, Krähen und Greifvögel, Igel, Marder und Dachs, Erdkröten, Schlingentern und Hauskatzen.

Und noch ein Irrtum: Die Blindschleiche ist nicht blind, auch wenn sie ihre Umgebung nur in Graustufen wahrnimmt.

Ihr Schlängeln ist nicht ganz so elegant wie das der Schlangen. Der Grund hierfür sind kleine starre Knochenplättchen unter ihrem Schuppenkleid. Dadurch fühlt sich eine Blindschleiche auch „hart“ an, weswegen sie vor wenigen hundert Jahren auch „Hartwurm“ genannt wurde. Schon wieder ein Irrtum, denn Würmer haben weder Schuppen noch Knochen.

Treffender ist da ein anderer Name aus dem Mittelalter: Plintslicho, „blendender Schleicher“, ein Verweis auf die glänzenden bleifarbenen Schuppen und die schleichende Bewegung. Aus Plintslicho wurde im Laufe der Zeit ihr



Houbirgstraße 20 • 91217 Hersbruck
Telefon: 09151/8333-0
Telefax: 09151/8333-33
e-mail: info@cos-druck.de
www.cos-druck.de

**Computer to Plate
Offsetdruck
Buchbinderei**

Herstellung von der
Visitenkarte bis zum 4-farbigem Katalog

Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

Innovation hat bei uns Tradition seit 1982

**Ihre Druckerei für
klimaneutrales Drucken**



heutiger Name, Blindschleiche.

Geschützter Schneckenjäger

Wie alle heimischen Reptilien ist die Blindschleiche „besonders geschützt“, auch wenn sie in den meisten Gebieten nicht unmittelbar als gefährdet gilt. Ein Grund hierfür ist sicherlich, dass sie im Vergleich zu den anderen heimischen Reptilien in ihren Ansprüchen an den Lebensraum am flexibelsten ist. Die wichtigste Voraussetzung für ihr Vorkommen ist ein Mosaik aus Sonnenplätzen und Versteckmöglichkeiten. „Stellvertretend für viele andere Arten werben Blindschleichen somit für naturnahe Gärten mit wilden Ecken, in denen keine Tier- und Pflanzengifte eingesetzt werden“, so Kwet. Er ergänzt: „Blindschleichen sind nützliche Gartenhelfer.“ Denn neben Regenwürmern, Insekten, Asseln und Spinnen fressen sie besonders gerne Nacktschnecken, die sie mit ihren spitzen Zähnen fangen.

Lebensraum Garten

Blindschleichen können also in jedem Garten wohnen, auch in Wohnsiedlungen oder Städten – vorausgesetzt, es gibt Sonnenplätze und Versteckmöglichkeiten. Und genau letzteres ist meist der springende oder besser gesagt fehlende Punkt. Da gilt es nämlich, mal ein bisschen „Nichts tun“ auszuhalten: Ecken schaffen, in denen nicht ständig herum gekruschtelt und „Ordnung gemacht“ wird. Also „wilde Ecken“.

Es gibt unterschiedliche Elemente und Strukturen, die bei



Wurzelgarten, Totholz, Steine – der perfekte Lebensraum für Blindschleichen.

Blindschleichen gut ankommen:

- * Totholz, Rindenstücke, Baumstubben
- * größere Steine
- * Laub unter den Büschen liegen lassen
- * Altgrasbestände schaffen, also Gras wachsen und bis in den Winter hinein stehen lassen

* Haufen verschiedener Arten: Steinhaufen, Asthaufen, Grashaufen, Komposthaufen

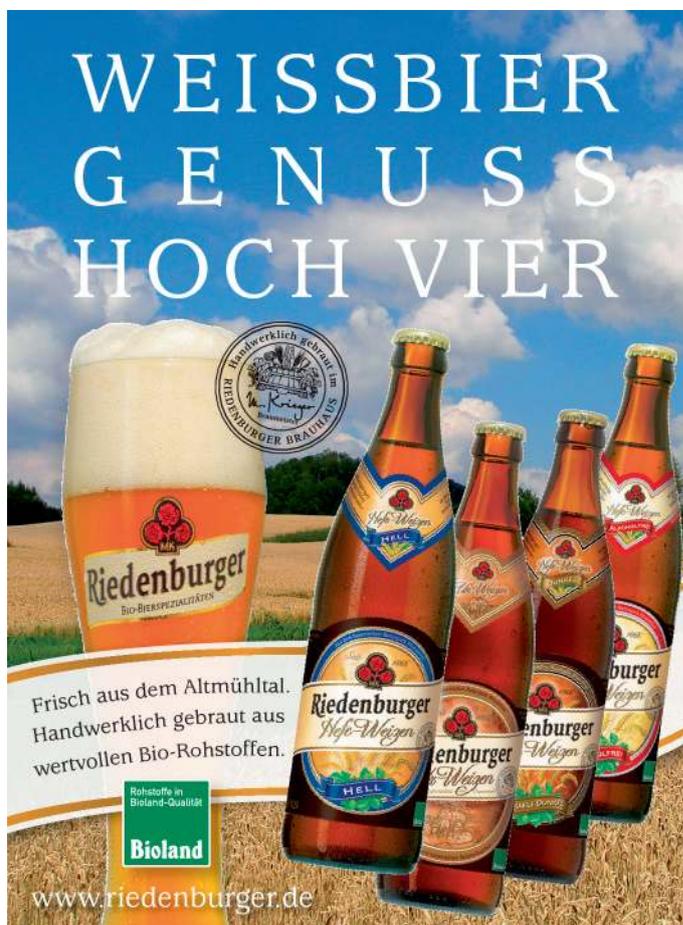
* und: kein Einsatz von Tier- und Pflanzengiften.

Das tolle ist: Blindschleichen sind nicht territorial; das heißt, auch in einem kleinen Garten können mehrere Individuen friedlich nebeneinander leben und fleißig Nacktschnecken jagen. Wenn eine Blindschleiche einmal in einem Garten angekommen ist, dann bleibt sie auch. Sie sind nämlich recht wanderungsunlustig.

Verstecktes Leben

Wer eine Blindschleiche entdeckt, hat Glück. Denn sie führen ein Leben im Verborgenen. Meistens sieht man sie eher in einer traurigen Situation: überfahren auf kleinen Straßen oder Feldwegen. Die Tiere suchen diese Orte besonders abends auf, um sich auf den tagsüber von der Sonne aufgeheizten Flächen zu wärmen. Eine Besonderheit ist, dass sie keine Eier legen, sondern ihre Jungen lebend zur Welt bringen. Im Winter halten Blindschleichen Winterruhe, gut verborgen in den frostfreien Tiefen von Erdlöchern, Wurzelhöhlen oder verlassenen Bauten von Kleinsäugern. Erst ab Ende März, zusammen mit milder Frühlingwitterung, tauchen die ersten Tiere wieder an der Oberfläche auf.

Sabine Ratzel



Die Kinderseite

Vom Wohnen und Bauen

Hallo liebe Kinder,

habt Ihr ein eigenes Zimmer? Vielleicht seid Ihr ins Zimmer vom großen Bruder eingezogen oder teilt Euch den Raum mit Geschwistern. Manche Menschen in anderen Ländern wohnen in Zelten oder Häusern aus Lehm, andere leben dicht gedrängt in Notunterkünften. Wir wollen einmal genauer beobachten, wie das Wohnen und Bauen bei Menschen, Tieren und Pflanzen aussieht.

Eure Anita

Wohnst Du auf großem Fuß?

Im Jahr 1965 wohnte jeder Deutsche im Durchschnitt auf 23,3 Quadratmeter, 2015 waren das bereits 47, also ein Quadrat mit etwa 6,7 Meter Kantenlänge. Wir brauchen wohl viel Platz. Falls Du wissen willst, wie viel Fläche Du bewohnst, dann teile die Fläche Deiner Wohnung (Eltern fragen) durch die Zahl der Menschen, die dort wohnen.

Wohnungen im Tierreich - Luftschloss, Hochhaus oder Hängematte

Manche Tiere bauen ihr Haus in die Erde, z.B. Kaninchen, Füchse und Mäuse. Einige Tiere brauchen kein richtig festes Haus. Das Reh ruht in Liegemulden, der Feldhase in Sassen, also Schlafmulden. Der Specht ist der Zimmermann im Baum-Hochhaus. In seine Höhlen können als Nachmieter neben Meisen und Kleibern auch Hornissen einziehen. Das Eichhörnchen mag am liebsten die Dachterrasse. Dort wohnt es im Korbessel (Kobel), aus Ästen geflochten. Da wäre es dem Zaunkönig viel zu hoch, er liebt Moosnester im Gebüsch. Ameisen bauen vom Keller unter alten Baumstämmen manchmal bis zu meterhohe Haufen auf. Termiten schaffen 7 Meter Höhe, das ist 4mal

höher als das Empire State Building in USA (im Verhältnis zur Größe). Der Biber buddelt seine Burg in das Pegnitzufer oder häuft eine Burg aus Ästen auf. Siebenschläfer ziehen gern als Untermieter in unsere Häuser und finden unsere Isoliermatten sehr bequem. Und die Spinnen bevorzugen oft bequeme Hängematten.

Hausbau - alles Öko im Reich der Tiere?

In der Tierwelt wird ökologisch gebaut. Man nimmt, was man in der Natur findet. Schwalben nutzen Lehmputzen, Vögel angeln sich Ästchen und Moos, der Biber fällt auch mal einen Baum. Wenn das Haus nicht mehr passt, wird umgezogen, das Haus zerfällt und verschwindet nach einiger Zeit spurlos. Aber leider finden die Tiere unseren künstlichen Müll interessant. So wird auch Plastik ins Nest gebaut, Styropor zum Polstern genommen und ein Schrottplatz als Wohnort gewählt. Da verheddern sich junge Vögel, da werden Kunststoffe gefressen oder gefährliche Kanten verletzen die Tiere. Dabei bietet die Natur alles, was man zum Bauen braucht.

Wir sollten von den Tieren lernen. Auch unsere Häuser sollten aus möglichst wenig Kunststoff gebaut werden, denn auch unsere Häuser werden vielleicht eines Tages wieder abgerissen.

Wohnen Pflanzen auch?

Bei Pflanzen spricht man eigentlich nicht vom Wohnen, sie wachsen auf bestimmten Standorten. Aber manche Spezialisten gestalten auch hier ihren Wohnort. Bei uns gibt es einige Sandflächen. Das Silbergras kommt zuerst und befestigt den losen Sand mit seinen Wurzeln. Die Sandgrasnelke kann nun auch wachsen, später können sogar Bäume die Flächen bewachsen. Auch hier gibt es "Baumeister" und "Nachbewohner", man nennt das eine Sukzession.

Rätsel

Nur ein Tier ist richtig untergebracht - kreise es ein!

Tiefbau unter der Erde:

Zimmermann im Baum-Hochhaus:

Mieter im Baum-Hochhaus (rundherum geschützt):

Untermieter in unseren Häusern:

Der Korbessel auf der Dachterrasse:

Keine Lust zum Bauen:

Kaninchen - Hase - Spatz

Meise - Specht - Wildkatze

Luchs - Kleiber - Ameise

Wolf - Biber - Siebenschläfer

Feldmaus - Eichhörnchen - Zaunkönig

Ameisen - Kleiber - Reh

Beobachten:

Besorge Dir eine Hand voll Tierhaare (z.B. Hund, Schafwolle). Die Haare legst Du dann gut sichtbar auf den Balkon oder in den Garten. Verstecke Dich dann einige Tage später in der Nähe und beobachte, wer die Haare als Baumaterial sucht.

Findest Du auf den Steinen in Deiner Umgebung Flechten? Sie sind die ersten Baumeister für den Boden, viele tausend Jahre später könnten hier Bäume wachsen.



Gewöhnliche Gelbflechte



Findest Du ein tierisches Bauwerk?

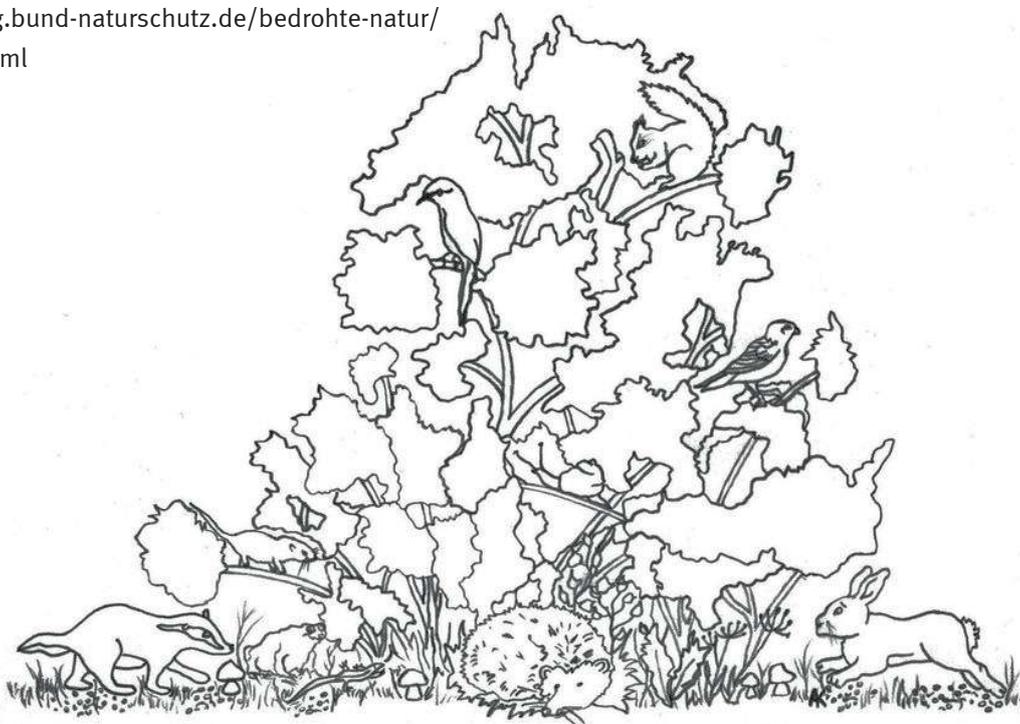
Zum Ausmalen:

Wohnort Hecke

Du findest das Bild in Groß auf der Seite:

<https://bamberg.bund-naturschutz.de/bedrohte-natur/heckenschutz.html>

Literaturtipp: Ingo Arndt, Jürgen Tautz: Architektier. 160 Seiten, Knesebeck 2013



Lösung des Rätsels:

- Kaninchen - Hase - Spatz
- Meise - Specht - Wildkatze
- Luchs - Kleiber - Ameise
- Wolf - Biber - Siebenschläfer
- Feldmaus - Eichhörnchen - Zaunkönig
- Ameisen - Kleiber - Reh

- Tiefbau unter der Erde:
- Zimmermann im Baum-Hochhaus:
- Mieter im Baum-Hochhaus (rundherum geschützt):
- Untermieter in unseren Häusern:
- Der Korbessel auf der Dachterrasse:
- Keine Lust zum Bauen:

Artenkenner wieder unterwegs

Gräser und Wasserpflanzen

Im letzten Jahr konnten wir gemeinsam mit 40 Personen über das Jahr verteilt die Pflanzenwelt kennenlernen. Von diesem Erfolg beflügelt läuft seit 13. März 2017 die Fortsetzung unserer Bestimmungsübungen, 16 interessierte Besucher trafen sich in Schwarzenbruck. Das Thema der theoretischen Einführung waren Gräser und Wasserpflanzen. Blütenbau, Blattohrlappen und scharfkantige Blätter wurden untersucht und erläutert. Damit die Theorie auch gleich angewendet werden konnte, gab es frühe Graspflanzen zum Ansehen, Herbarbelege und Bücher waren ebenfalls sehr gefragt. Nun kann es also demnächst ins Gelände gehen. Bis zu den Sommerferien werden wir jeweils zweimal die Fuchsauer Teiche (Hersbruck) und den Geschützten Landschaftsbestandteil Heinleinshof (Burgthann) unter die Lupe nehmen. Termine und wetterbedingte Änderungen finden sich auf unserer Internetseite. Jeder, auch ohne Vorkenntnisse, ist herzlich willkommen.

ten.

Eine theoretische Einführung erfolgte hier mit dem CJT Gymnasium Lauf. Ein ausdrücklicher Dank richtet sich an die Fachlehrer und die Schulleitung, die diese besondere Veranstaltung ermöglicht haben. Schüler/innen der beiden Kurse "Bio-chemisches Praktikum" in Klasse 11 wollten gerne dabei sein, ebenso waren alle anderen Interessierten eingeladen.

Auch hier kann aber jeder gerne beim Geländetermin im Sommer dabei sein, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Versteckt sich da jemand?

Viele unserer Mitglieder haben über Jahre hinweg enormes Wissen über Tiere und Pflanzen gesammelt. Wir bitten Sie: bringen Sie ihr Wissen ein, kommen Sie mit und leiten Sie andere Menschen an. Ob Vogelstimmen, Ameisen oder Reptilien, ob Spinnen oder Schmetterlinge, Orchideen oder Pilze. Wenn Sie ihr Wissen teilen, kann vielleicht auch noch die nächste Generation sich für Ihre Lieblinge stark machen. Wir betreuen gern Exkursionen und übernehmen die Organisation.

Anita Bitterlich



Die Welt der Krabbeltiere

Die wesentlichen Tiergruppen auf der Erde werden von den unscheinbaren Krabblern, also Spinnen, Würmern, Schnecken und vor allem den Insekten gestellt. Sie bilden in Deutschland mit 44000 die höchsten Artenzahlen unter den 48000 Tierar-

anbus
analytik gmbh
Gesellschaft für
Gebäudediagnostik
Umweltanalytik und
Umweltkommunikation

Mathildenstraße 48
D - 90762 Fürth
www.anbus-analytik.de
info@anbus-analytik.de
09 11 - 7 43 71 70

Nach DIN EN ISO/IEC
17025 akkreditiertes
Prüfinstitut für:

- Luftverunreinigende chemische, faserförmige und mikrobiologische Stoffe
- Schadstoffe in Gebäuden
- Emissionen von Baumaterialien
- Bauphysik und Raumklima
- Immissionen elektrischer, magnetischer und elektromagnetischer Felder (EMVU)

Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Prüfverfahren.


DPT-PL-3802.99

Schimmel im Haus?



Bauphysikalische Ermittlung der Ursachen von Feuchtigkeit und Schimmel

Untersuchung von Schimmelpilzen in Raumluft und Material

KONSEQUENT
ÖKOLOGISCH

Naturmode
fair & chic

Die 2te Haut

NATURTEXTILIEN
BABY-AUSSTÄTTUNG

91126 Schwabach
Königsplatz 8
Tel. 09122-86422
Mo-Do 9-12.30, 14-18 Uhr
Fr 9-18 Uhr durchgehend
Sa 9-13 Uhr
... und nach Vereinbarung

www.die2teHaut.de



Von Generation zu Generation.



Merkel



Steuer Beratung

In guten Händen.

Private Vermögens-Übertragungen
Unternehmens-Nachfolge

www.merkel-steuer-beratung.de



Der Waldkauz - Vogel des Jahres 2017

Komischer Kauz

Das Wort Kauz ist eine Besonderheit der deutschen Sprache. Sie kennt die Bezeichnung Kauz und Eule. In keiner anderen europäischen Sprache gibt es diese Unterscheidung. Die beiden Begriffe haben sich lautmalerisch aus den Rufen der Eulen entwickelt. Wobei „Kauz“ eine Umschreibung der kurzen und markanten Rufe ist. Wir bezeichnen Eulen mit rundem Kopf und ohne Federohren als Käuze. Im übertragenen Sinne gilt ein „Kauz“ als unbeholfener, verschrobener, drolliger, eigenbrötlerischer und komischer Mensch.



Verwandte

Weltweit wurden 214 Eulenarten gezählt. Insgesamt brüten 10 Arten regelmäßig in Deutschland. Davon sind die Käuze mit fünf Arten vertreten. Der größte, aber extrem seltene Habichtskauz kommt in Bayern nur im Bayerischen Wald vor. Die landesweite Verbreitung und der allseits durch Nachtszenen in Krimis bekannte Ruf machen den Waldkauz zur „Allerweltseule“. Der kleine Raufußkauz brütet gerne in Nistkästen in Nadelwäldern, bei uns nachgewiesen zwischen Förrenbach und Fürnried. Der koboldhafte Steinkauz ist nur noch in Unterfranken und dort bevorzugt in Streuobstwiesen anzutreffen. Erst kürzlich wurde der kleinste Kauz zur Mittagszeit im Wengleinpark beobachtet. Der Sperlingskauz wird etwa so groß wie der Kernbeißer.

Wie wird man eigentlich Eule?

So titelte kürzlich ein Vogelexperte seinen Beitrag zum Vogel des Jahres. Ich hatte schon mehrmals das große Glück, einen Uhu in Händen zu halten. Das weiche Gefieder mit seiner Musterung in warmen Brauntönen und das Gesicht mit den großen, nach vorne gerichteten orangegelben Augen riefen bei mir immer die Freude an der Schönheit der Eulen hervor. Leider konnte ich bei anderen Eulen deren Schönheit nur an toten Exemplaren feststellen, eher eine traurige Angelegenheit, vor allem, wenn es sich um Verkehrstopfer handelt. Zwei Drittel aller Todesfälle machen beim Waldkauz Kollisionen mit technischen Hindernissen aus und davon ist die Hälfte dem Straßenverkehr zuzuschreiben.

Nacht- und dämmerungsaktive Tiere, wie der Waldkauz haben im Laufe der Evolution fein ausgeprägte Sinne entwickelt, um sich auch nachts zurechtzufinden und vor allem erfolgreich zu jagen.

Jagen nach Gehör

Eulen haben, wie die anderen Vögel auch, keine Ohrmuscheln. Die Federbüschel des Uhus und der anderen Ohreulen haben nichts mit dem Hören zu tun. Die Funktion der Ohrmuscheln übernimmt der Gesichtsschleier. Ein mehr oder weniger herzförmiger Federkranz um die Augen und den Schnabel. Er



Lust auf natürlich
gute Lebensmittel?

Wir liefern Ihnen die Frische vom Feld direkt nach Hause. 100% Bio!

Infos unter www.hutzelhof.de, info@hutzelhof.de
oder 09665/95015
DE-ÖKO-037

demeter



bündelt den Schall und leitet ihn ins Ohr. Den Rand dieses Schleiers bilden kleine, aber sehr kräftige Federchen, die zudem vom Vogel in ihrer Form verändert werden können. Man vermutet, dass dadurch weit entfernte Geräusche besser geortet werden können. Die unterschiedliche, asymmetrische Anordnung der Ohren ermöglicht es dem Waldkauz und seinen Verwandten ziemlich genau die Richtung der Beute zu bestimmen. Die Abweichung vom Ziel beträgt nur zwei Winkelgrade. Erst kurz vor der Beute orientiert sich der Kauz mit seinen Augen. Tagaktive Eulen wie der Sperlingskauz orten ihre Beute mit den Augen. Der Gesichtsschleier ist schwächer ausgebildet. Nur der Bartkauz, der am Tag und in der Nacht jagt, hat einen sehr großen Gesichtsschleier. In der Polarnacht sind solche Ohrwascheln unabdingbar.

Hellseher

Waldkäuze sehen, solange noch ein wenig Restlicht vorhanden ist, ausgezeichnet im Dunkeln. Es gibt kaum etwas Großartigeres als ein Eulenaugen. Die Sehfähigkeit ist aber ein äußerst vielschichtiges Thema. Bekannt ist weithin die Sehschärfe von Greifvögeln. Bei den Eulen spielen aber auch räumliches Sehen, Kontrastempfindlichkeit, Lichtempfindlichkeit und Bewegungssehen eine Rolle. Vergleichen wir kurz die menschliche Sehfähigkeit mit der des Waldkauzes. Bei der Sehschärfe schneiden wir gegenüber dem Waldkauz schlecht ab. Wir besitzen nur etwa 60 Prozent der Sehzellen (Rezeptoren). Beim räumlichen Sehen gleichen die Eulen dem Menschen.

Wie wir sehen die Eulen mit beiden Augen (binokular). Da beide Augen nach vorne gerichtet sind, entsteht ein breites Gesichtsfeld. So können Entfernungen besser eingeschätzt werden. Nachteil des binokularen Sehens ist, dass das Gesichtsfeld nach hinten begrenzt ist. Aber das gleichen alle Eulen durch eine unglaubliche Bewegungsfähigkeit des Kopfes aus. Sie können ihn um 270 Grad drehen.

Vergleichen wir noch die Kontrastempfindlichkeit, also die Fähigkeit Helligkeitsunterschiede wahrzunehmen. Sie ist bei Eule und Mensch etwa gleich gut entwickelt. Aber! Während die Kontrastfähigkeit bei uns Menschen in der Dunkelheit recht schwach ist, ist sie bei Eulen bei Dunkelheit sehr gut. Bei Helligkeit ist die menschliche Fähigkeit dem Eulenaugen überlegen. Das Sehvermögen ist aber nicht wesentlich schlechter. Ohne ein bisschen Restlicht sind Eulen auch „blind“.

Federkamm

Der Waldkauz fliegt besonders leise. So kann er besser hören und vermeidet zugleich bei seinen Beutetieren aufzufallen. An seinen Federn erkennt man, wie er es schafft, Flugschall zu vermeiden. Die Schwungfedern sind mit einem Flaum feinsten Härchen bedeckt und dämpfen so den Schall. Die äußerste Schwinge trägt einen Kamm. Hier sind die Federäste dünn und leicht aufgebogen, als wären sie Wimpern am Augenlid. Sie reduzieren zusätzlich Verwirbelungen der Luft. Mit dieser Ausstattung kann der Waldkauz so gut wie geräuschlos fliegen. Der Schall ist so tief, dass ihn Mäuse nicht hören können. Der Federkamm ist bei allen Eulenarten recht unterschiedlich ausgebildet. Bis auf den Raufußkauz kommen unsere Kleineulen, die tagaktiv sind, ohne Schalldämpfung aus.

Der Waldkauz – das unbekannte Wesen

Kein anderer Vogel wird so von Mythen und Geheimnissen umrankt wie der scheue Waldkauz. Wappenvogel der Heilkunst, Symbol der Weisheit, Todesvogel und Verkünder von Seuchen. Heute ist dieser Aberglaube einer großen Faszination gewichen. Eulen sind beliebt. Sie stehen aus Holz und Ton in Gärten, als Skulpturen in Galerien oder als Plüschtiere in Kinderzimmern.

Starqualitäten beweist der Vogel des Jahres nicht nur in Krimis, wo bei Nachtszenen in Film und Fernsehen durch seinen Ruf Spannung erzeugt werden soll. Jeder kennt sein charakteristisches „Huu-hu-huhuhu-hu“. Aber die wenigsten haben ihn gesehen. Kaum ein anderer Vogel kann sich so gut verstecken. Denn tagsüber hockt er gerne gut getarnt in alten, knorrigen Bäumen in Astausbrüchen, Schwarzspechthöhlen und anderen Hohlräumen. Aber wo findet er noch diese Brutplätze? In unseren Wirtschaftswäldern wer-



KUNSTWERKSTATT

Klaus Deifel, 90559 Burgthann, Schwarzachstr. 8,
09183/8841 o. 0170/2112713 www.kunstwerkstattdeifel.de

Wir schleifen ihn!

**Bodenrenovierung
vom Profi**

Entdecken Sie den Charme und die Schönheit Ihres renovierten Holzbodens. Dielenböden, Massivparkett, Fertigparkett, Treppen geölt oder lackiert.

Möbelrestaurierung – Möbelrestaurierung – Möbelrestaurierung

den Buchen und Eichen zu jung gefällt. Eine neue Heimat findet der Waldkauz heute in menschlichen Siedlungen. In den Städten in Parks und Friedhöfen, in den Dörfern in Scheunen mit Einflugmöglichkeiten. Entsprechend große Nistkästen, nur mit einer Handvoll Sägespäne beschickt, nimmt er auch an.

In der späten Dämmerung wird *Strix aluco* aktiv. Die lautlose Jagd beginnt. Wählerisch ist er dabei nicht. Vor allem Nagetiere, aber auch Singvögel, selbst den verwandten Sperlingskauz, Frösche, Insekten oder Regenwürmer packt er mit seinen vorgestreckten Fängen und vertilgt sie mit Haut und Haar. Was nicht verdaut werden kann, also Federn, Haare und Knochen wird im Magen zu Gewöllern geformt und ausgewürgt. Zerlegt man so ein vollkommen geruchloses, graues Gewölle, bekommt man einen perfekten Einblick in das Nahrungsspektrum. Wahl der Beutetiere und Anpassungsfähigkeit an den jeweiligen Lebensraum haben den Kauz zur häufigsten Eule in Deutschland gemacht.

Rigoreuse Attacken

Wer der Bruthöhle zu nahe kommt, wird mit Scheinangriffen attackiert, auch der Mensch. Richtig gefährlich kann es

aber werden, wenn die Jungen bereits nach vier Wochen das Nest verlassen. Als sogenannte „Ästlinge“ rufen sie unentwegt nach Futter. Ein Altvogel sitzt immer in der Nähe. Vor allem die Weibchen können dann sehr aggressiv werden. Der Autor überstand zwei lautlose Angriffe auf den Kopf. Glücklicherweise kam es nur zu heftigen Flügelschlägen. Die Ästlinge sind nach sieben Wochen voll flugfähig. Sie werden aber noch länger betreut. Erst nach drei Monaten sind sie vollkommen selbständig und können Mäuse jagen. Etwa die Hälfte der Jungvögel überlebt das erste Lebensjahr nicht. Der älteste beringte Waldkauz wurde 21 Jahre und 6 Monate alt. Experten schätzen in Deutschland 43.000 bis 75.000 Brutpaare.

Die größten Gefahren für einen gesunden Waldkauzbestand sind das Fällen alter Höhlenbäume, ausgeräumte Agrarlandschaften, Freileitungen und Bahn- und Straßenverkehr.



Gerhard Schütz

Osterfeuer - Sonnwendfeuer - Party-Feuer

Führen Sie als Verein, Dorfgemeinschaft oder sonstige Organisation ein großes "Erlebnisfeuer" durch? Dann freuen wir uns mit Ihnen auf diese Gaudi. Aber aus Gründen des Naturschutzes bitten wir Sie, auf die wilden Tiere zu achten:

Igel, Meisen, Amseln, Spatzen, Rotkehlchen, Zaunkönige, Feldhasen und viele andere Tiere nutzen einen Holzstapel als Wohnraum, Speisekammer oder Kinderstube. Schon

nach wenigen Tagen sind die ersten Bewohner eingezogen und ahnen nichts vom drohenden Feuertod.

Auf das Verbot, wildlebende Tiere der besonders geschützten Arten zu töten oder erheblich zu stören gemäß § 44 Abs.1, Ziffer 1 und 2 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) wird hiermit besonders hingewiesen.

Schutzmaßnahmen sind recht einfach:

Schichten Sie den Haufen möglichst kurz vor dem Anzünden um und bringen Sie gefundene Tiere in Sicherheit!



www.nuernberger-land.bund-naturschutz.de

Die Internetseite der Kreisgruppe wartet auf Besucher



Seit vielen Jahren ist die Kreisgruppe Nürnberger Land auch im Internet zu finden. Damit man sich gut orientieren kann, sieht unsere Internetseite seit 2015 genauso aus wie die Seiten des Landesverbandes. Auf der Eingangsseite finden Sie aktuelle Informationen und eine erste Terminübersicht. Über die Menüsäule auf der linken Seite gelangt man zu unseren vielfältigen Arbeitsschwerpunkten, zu Informationen über die Tier- und Pflanzenwelt unserer heimischen Natur und zu Positionen unserer Kreisgruppe bzw. des BN. Außerdem werden die Angebote für Kinder und Jugendliche dargestellt, Links zu anderen interessanten Internetseiten sind angegeben, die Ortsgruppen werden vorgestellt und man hat auch die Möglichkeit, in unserem Distelfink zu „blättern“.

Wollen Sie an einer Veranstaltung teilnehmen? Kein Problem, unsere Termini-Datenbank umfasst alle Kreis- und Ortsgruppentermine. Suchen Sie eine Telefonnummer, einen Ansprechpartner oder eine email-Adresse? Auch diese Infos stehen immer bereit.

Auch auf Facebook sind einige unserer Aktiven unterwegs: geben Sie doch mal bei Facebook "BUND Naturschutz in Feucht" ein!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch unserer Internetseite und auch über Rückmeldungen, wenn Ihnen etwas zur Ergänzung oder Korrektur aufgefallen ist.

Wer gerne per Mail über aktuelle Themen, Termine und Aktionen informiert werden möchte, kann sich in einen Mail-Verteiler aufnehmen lassen. Schicken Sie uns dazu eine kurze Nachricht an: nuernberger-land@bund-naturschutz.de

Anita Bitterlich



»Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.«

Arabisches Sprichwort



BUCHHANDLUNG

lilliput

Telefon: 09187.902760 | buchhandlung@lilliput.biz
Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf

Sehnsucht Wildnis

Schülerinnen und Schüler lernen mit dem BUND Naturschutz den Wert der Natur kennen!

„Sehnsucht Wildnis“ – seit 20 Jahren ist dies das Motto für pädagogische Angebote des BUND Naturschutz im Großraum Nürnberg. Sechs Kreisgruppen arbeiten zusammen und seit 2004 ist auch die Kreisgruppe Nürnberger Land dabei! Ziel ist es, jungen Menschen, Begegnungen und Erfahrungen in der Natur zu ermöglichen, Vielfalt zu entdecken und ihren Mehrwert hautnah zu erleben. Kinder aus Stadt und Land wollen Käfer und Frösche beobachten, den Geruch des Waldbodens einatmen oder Leben im Bach entdecken? Natur ist in ihrer Vielfalt die Grundlage für jegliches Leben. Sie für nachfolgende Generationen zu erhalten ist unsere Aufgabe. Doch erhalten kann man nur, was man auch kennt.

Das Angebot

Ab nach draußen und Natur erfahren! Jede Sehnsucht Wildnis-Veranstaltung ist eine Naturexkursion. Vorschulkinder, Grundschulkindern und junge Menschen aus weiterführenden Schulen können unterschiedlichste Lebensräume (wie Hecke, Bach, Wiese, Wald), Tiergruppen (wie Vögel, Amphibien) oder sogar gezielt einzelne Tierarten (wie Biber, Störche, Mauersegler) kennenlernen und erleben. Die Veranstaltungen haben Lehrplanbezug und orientieren sich an den Zielen der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Die Mitarbeiter

Unsere fachkompetenten und erfahrenen Umweltpädagogen arbeiten in Nürnberg, Nürnberger Land, Schwabach und Umgebung, Fürth, Fürth-Land und Erlangen. Sie gestalten die Veranstaltungen zielgruppenorientiert und praxisnah. Ihr Ziel ist, dass die Kinder und jungen Menschen „Natur praktisch erleben“. Sie haben Becherlupen, Kescher, Siebe und vieles mehr im Gepäck und bringen Anschauungsmateriali-



Endlich schlafen
Kissen mit Dinkelspelzfüllung in verschiedenen Formen.
Standardkissen · Hörnchen
Sitzkissen · Nackenkissen
Stillkissen · Schwangerschaftskissen
Matratzenauflagen
Dinkelspelz aus kontr. biol. Anbau
Dinkelfink
Herstellung und Versand
Elke Kratzer - Tel. 09151 5182
www.dinkelfink.de
Schupfer Str. 32 91230 Happurg/Kainsbach

en wie Biberfell und -schädel mit. Mit Hilfe von Arbeitsblättern lassen sich die Themen nacharbeiten und vertiefen.

Kosten und Buchung

Eine Veranstaltung dauert zwei Schulstunden und kostet 3,- € pro Schüler, der Mindestbetrag pro Veranstaltung beträgt 50,- €. Anmeldung, Buchung und weitere Informationen gibt es unter 09187 4666 oder per Mail unter nuernberger-land@bund-naturschutz.de. Anmeldungen für das Nürnberger Land sind auch über Nürnberg (täglich besetzte BN-Geschäftsstelle) unter 0911/ 457 606 oder oder im Internet unter <http://www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de/sehnsucht-wildnis.html> möglich. Im Nürnberger Land waren letztes Jahr fast 40 Schulgruppen mit



Schüler untersuchen Bodenproben

dem BUND Naturschutz unterwegs! Wir freuen uns auf Sie und die Kinder und Jugendlichen!

Lust auf Mitarbeit bei „Sehnsucht Wildnis“?

Wir suchen kompetente Leute, die vormittags umweltpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen durchführen wollen!

Es handelt sich um eine umweltpädagogische Tätigkeit in Nürnberg und der Region auf Honorar-Basis.

Wir bieten ein kostenloses Ausbildungsseminar, Einführung in die Projektthemen des Bund Naturschutz (Wald, Gewässer, Sandachse Franken...), Honorar und Qualifizierung.

Bitte melden Sie sich bei Dr. Gerhard Brunner (Leiter des Projektes Sehnsucht Wildnis), 09122/ 8 59 88; info@biologie-brunner.de

Impressum**Verleger**

Bund Naturschutz e.V.
 KG Nürnberger Land
 Margarethe-Meyer-Haus
 Penzenhofener Str. 18
 90610 Winkelhaid
 Auflage: 3500
 Redaktionsschluss DF 2/17:
 Ende Oktober 2017

Redaktion

Christiane Matern
 Heide Frobel

Gestaltung

Walter Deifel

Adressen**Vorstand****1. Vorsitzende**

Heide Frobel
 Poststraße 14, 91217 Hersbruck
 Tel. 09151/905350

stellvertretende Vorsitzende

Sophie Wurm
 Ahornstraße 126, 90537 Feucht
 Tel. 09128/7701

stellvertretender Vorsitzender

Benjamin Stockmayer
 Dreihöhen 1, 90571 Schwaig
 Tel. 0911/505241

Schatzmeisterin

Elvie Laubach
 Berglohweg 14, 90550 Burgthann
 Tel. 09183/4498

Schriftführerin

Marion Strauss-Barthel
 Steinbruchweg 53, 90607 Rückersdorf
 Tel. 0911/95054317

Beisitzer

Gerhard Schütz
 Seer-Str. 18, 91230 Happurg/Förrenbach
 Tel. 09151/1448

Delegierte

Elvie Laubach
 Berglohweg 14, 90550 Burgthann
 Tel. 09183/4498
 Karl-Heinz Mehlig
 Ringstr. 16f, 91217 Hersbruck
 Tel. 09151/6145
 Ursula Siebenlist
 Bahnhofstraße 4a, 90592 Schwarzenbruck
 Tel. 09128/13933

Ersatzdelegierte

Marion Strauss-Barthel
 Tel. 0911/95054317

Rechnungsprüfer

Friedemar Heinze
 Karlsbader Str. 7, 90537 Feucht

Vorsitzende der Ortsgruppen**Altdorf**

1. Vorsitzende
 Christiane Matern

(kommissarisch)

2. Vorsitzender
 N.N.

Burgthann

1. Vorsitzender
 Norbert Behr
 Kanalweg 19, 90559 Burgthann
 Tel. 09183/266
 2. Vorsitzender
 Bernd Rehberg
 Wiesenstr. 18, 90559 Burgthann
 Tel. 09183/1061

Feucht

1. Vorsitzende
 Sophie Wurm
 Ahornstraße 126, 90537 Feucht
 Tel. 09128/7701
 2. Vorsitzender
 Sebastian Haas
 Blumenweg 4, 90537 Feucht
 09128/723287

Hersbrucker Land

1. Vorsitzende
 Heide Frobel
 Poststr. 14, 91217 Hersbruck
 Tel. 09151/905350
 2. Vorsitzende
 Marianne Koch,
 Püscheldorf 18, 91238 Offenhausen
 Tel. 09158/203414
 Gerhard Schütz

Lauf

1. Vorsitzende
 Dr. Barbara Rath
 Lange Zeile 11, 91207 Lauf
 Tel. 09123/960301
 2. Vorsitzende
 Birgit Hainke
 Rosenstraße 9, 91207 Lauf
 Tel. 09123/7039626

Oberes Pegnitztal

Ansprechpartner
 Roland John
 Sonnleite 3, 91235 Rupprechtstegen
 Tel. 09152/926404

Rückersdorf

1. Vorsitzende
 Christa Alt
 Steinbruchweg 3, 90607 Rückersdorf
 Tel. 0911/5706873
 2. Vorsitzender
 Hermann Frank
 Reichswaldstr. 17, 90607 Rückersdorf
 Tel. 0911/5707036

Schnaittach-Tal

1. Vorsitzender
 Siegfried Heinlein
 Poppenhofer Weg 14, 91220 Schnaittach
 Tel. 09153/7834
 2. Vorsitzender
 Horst-Jürgen Crome
 Hedersdorfer Str. 22, 91220 Schnaittach
 Tel. 09153/8289

Schwaig

1. Vorsitzender
 Benjamin Stockmayer
 Dreihöhen 1, 90571 Schwaig

Tel. 0911/505241
 2. Vorsitzende
 Nina Bermeiser
 Warthestr. 17, 90571 Schwaig
 Tel. 0911/50 59 35

Schwarzenbruck

1. Vorsitzende
 Ursula Siebenlist
 Bahnhofstraße 4a, 90592 Schwarzenbruck
 Tel. 09128/13933
 2. Vorsitzender
 N.N.

Kindergruppen**Altdorf/Winkelhaid**

Astrid Rosenbach
 Tel. 09187/6796

Burgthann

Amanda Sugar
 Tel. 09183/956252

Hersbruck

Heide Frobel
 Tel. 09151/905350

Schwarzenbruck

Natalia Kleine-König
 Tel. 09128/4002079

Lauf

Nina Strack
 Tel. 0157/34352286
 Christina Dio
 Tel. 09123/981215

Naturschutzzentrum Wengleinpark

Am Schloss 14, 91239 Henfenfeld
 Tel. 09151/70200
 Fax 09151/70290

BN Service GmbH

Eckertstr. 2, 91207 Lauf a. d. Pegnitz
 Tel. 09123/999570
 Fax 09123/9995799
 www.service.bund-naturschutz.de

Fledermausbeauftragte

Gerhard Schütz
 Seerstr. 18, 91230 Förrenbach
 Tel. 09151/1448
 Norbert Behr
 Kanalweg 19, 90559 Burgthann
 Tel. 09183/266

Geschäftsstelle**BUND Naturschutz in Bayern e.V.**

Kreisgruppe Nürnberger Land
 Margarete-Meyer-Haus
 Penzenhofener Str. 18, 90610 Winkelhaid
 Tel. 09187/4666 Fax. 09187/4960 <http://www.nuernberger-land.bund-naturschutz.de>
nuernberger-land@bund-naturschutz.de
 IBAN: DE 14 7605 0101 0190 0016 36
 Sparkasse Nürnberg

Rat und Tat

Saskia Kraft
 Di, Mi, Fr: 9:30 - 12:45 Uhr

Inhalt

Dank an Heidi Freier.....	2
Herzlich willkommen Saskia Kraft.....	3
Artenkenner wieder unterwegs.....	5
Der Kräuterstammtisch.....	6
Nisthilfen für Gebäudebrüter.....	7
Wer die Kröte nicht ehrt.....	9
„Zu Gast bei Frosch, Kröte und Co“... ..	10
„Beinloser Schneckenschreck“ - die Blind- schleiche.....	12
Die Kinderseite.....	14
Naturschützer im Einsatz.....	16
Der Waldkauz - Vogel des Jahres 2017.....	18
Osterfeuer - Sonnwendfeuer - Partyfeuer.....	20
Neue Internetseite der Kreisgruppe.....	21
Sehnsucht Wildnis.....	22

Adressaufkleber

Herzliche Einladung zum Sommerfest 2017

am Sonntag, den 23. Juli, von 15 bis 18 Uhr,
im Garten des Margarete Meyer Hauses in Winkelhaid,
Penzenhofener Str. 18

Unter dem Motto
„Vielfalt genießen“

....können Sie zum einen ausgiebig die Vielfalt an Pflanzen erkunden, die in unserem Garten in lauschigen Ecken zu finden sind, zum anderen sollen Sie sich wie jedes Jahr an unserem vielfältigen Kuchenbüfett bedienen und auch sonst noch so manch kleine Überraschung erleben. Unser Landes- und Bundesvorsitzender Prof. Hubert Weiger wird unser Ehrengast sein. Wir freuen uns auf Sie!



Das Ausflugsziel zum Entspannen für alle Garten- und Naturinteressierten im Nürnberger Land: verleihen Sie Ihrer Landlust auf dem malerisch-historischen Anwesen unserer Gärtnerei inmitten von mehr als 2000 Sorten Bio-Stauden, Kräuterduft und Vogelgezwitscher neuen Schwung!

Dipl. Ing. (FH) Birgit und Claus Philipp

Zum Breiten Weg 7
90518 Oberrieden / Altdorf bei Nürnberg
Tel.: 09187 / 9089269

Web: www.gartenreich-oberrieden.de

Di. – Fr. 9.30 bis 19.00 Uhr
Sa. 8.30 bis 16.00 Uhr

